

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die nach Arnoldstein anrollende 20. HID. bei Tarvis und Feistritz a. d. Gail entsprechend gruppiert werden sollte. Der Gruppe Erzherzog Joseph wurde überdies noch die Unterstützung der Nachbargruppe in Tirol oder bei Tarvis aufgetragen. Für den immerhin möglichen Fall eines Durchbrechens des Feindes bis gegen Oberdrauburg hätte die Streitmacht des Erzherzogs nach Osten zurückschwenken und im Anschluß an die von der Gruppe Langer unter allen Umständen zu behauptenden Kärntner Sperren zum Schutze der Tauernbahn neue Stellungen in der Linie Obervellach (im Gailtal)—Weißensee—Sachsenburg—Iseltal beziehen sollen.

Als GdK. Rohr am 23. Mai nachmittags von der italienischen Kriegserklärung Kenntnis erhielt, mußte ihm ernstlich ob der Durchführbarkeit seines wenige Stunden vorher erlassenen Befehles bangen, denn die ihm anvertraute, fast 100 km lange Grenze war zur Stunde nur von den beiden Brigaden der 92. ID. und zwei Bataillonen sowie einer Batterie der 57. ID. besetzt. Im Westabschnitt hielt auf dem Karnischen Kamm von der Tiroler Grenze bis zum Schinouz die 183. IBrig., GM. Gössmann, Wacht. Hoher Schnee und das Streben, den Italienern jeden Anlaß zu Klagen über feindselige Maßnahmen zu nehmen, hatten der Anlage von Befestigungen an der auf der Kammlinie verlaufenden Grenze bisnun entgegengestanden. Nur etwa 1 km nördlich vom engen Plöckenpaß sperrte eine feldmäßige Befestigung den einzigen fahrbaren Übergang. Östlich vom Findenigkofel, von wo an der niedriger werdende Kamm von der Reichsgrenze zurücktrat, hatten die Truppen an den das Gebirge übersetzenden Saumwegen einige flüchtige Schützengräben angelegt. Weiter nördlich jedoch waren alle Gail- und Draubrücken sowie die Paßhöhen der Gailtaler Alpen durch schon fertiggestellte Stützpunkte geschützt.

Günstigere Verhältnisse hatte die den Abschnitt Schinouz—Krn verteidigende 184. IBrig., GM. Jaschke, da sie sich auf die die Tal- und Paßstraßen schützenden permanenten Sperren von Malborgeth, Raibl und Flitsch stützen durfte. Wohl waren auch diese Forts größtenteils desarmiert worden, aber eben durch die Aufstellung der Werkgeschütze in nahegelegene Feldstellungen war ein besserer Schutz des Zwischengebietes erzielt worden. Dürftig war die technische Ausgestaltung des zur Verteidigung ausersehenen und von Natur aus starken Abfallrückens, der von Flitsch zum Krn hinanstieg. An Reserven standen für den ganzen Haupttrayon Kärnten anfänglich nur die schwache 57. HaBrig. in Lienz und neun des festen Gefüges noch sehr entbehrende Bataillone freiwilliger Kärntner Schützen bei Villach. Von den anrollenden Verstärkungen war die 59. GbBrig. am 24. in Oberdrauburg, die Spitze der 20. HID. am selben